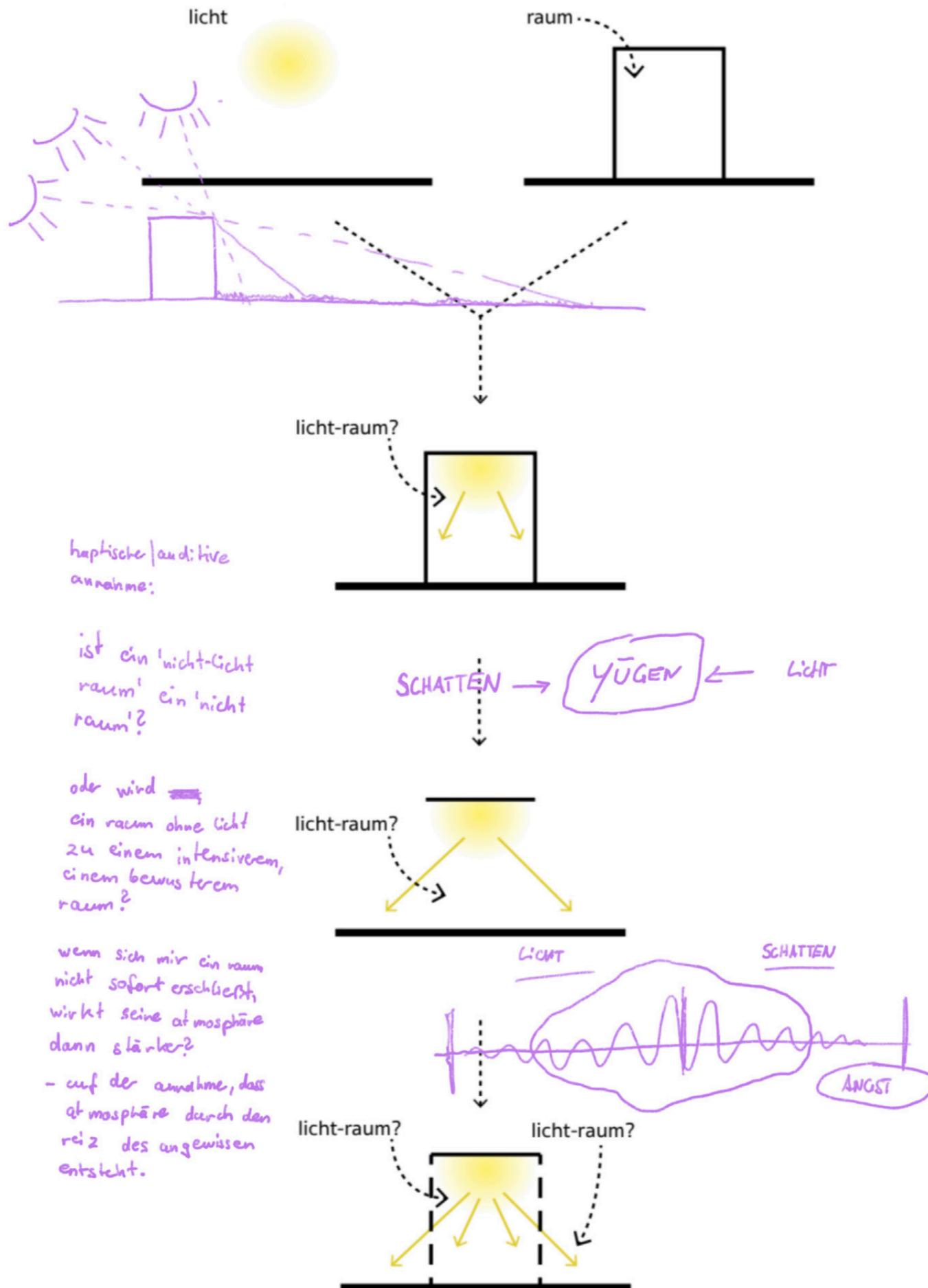




schwelligänger

... zwischen räumen

projekt nr. 063



haptische | auditive
annahme:

ist ein 'nicht-licht
raum' ein 'nicht
raum'?

oder wird ~~es~~
ein raum ohne licht
zu einem intensiverem,
einem bewussterem
raum?

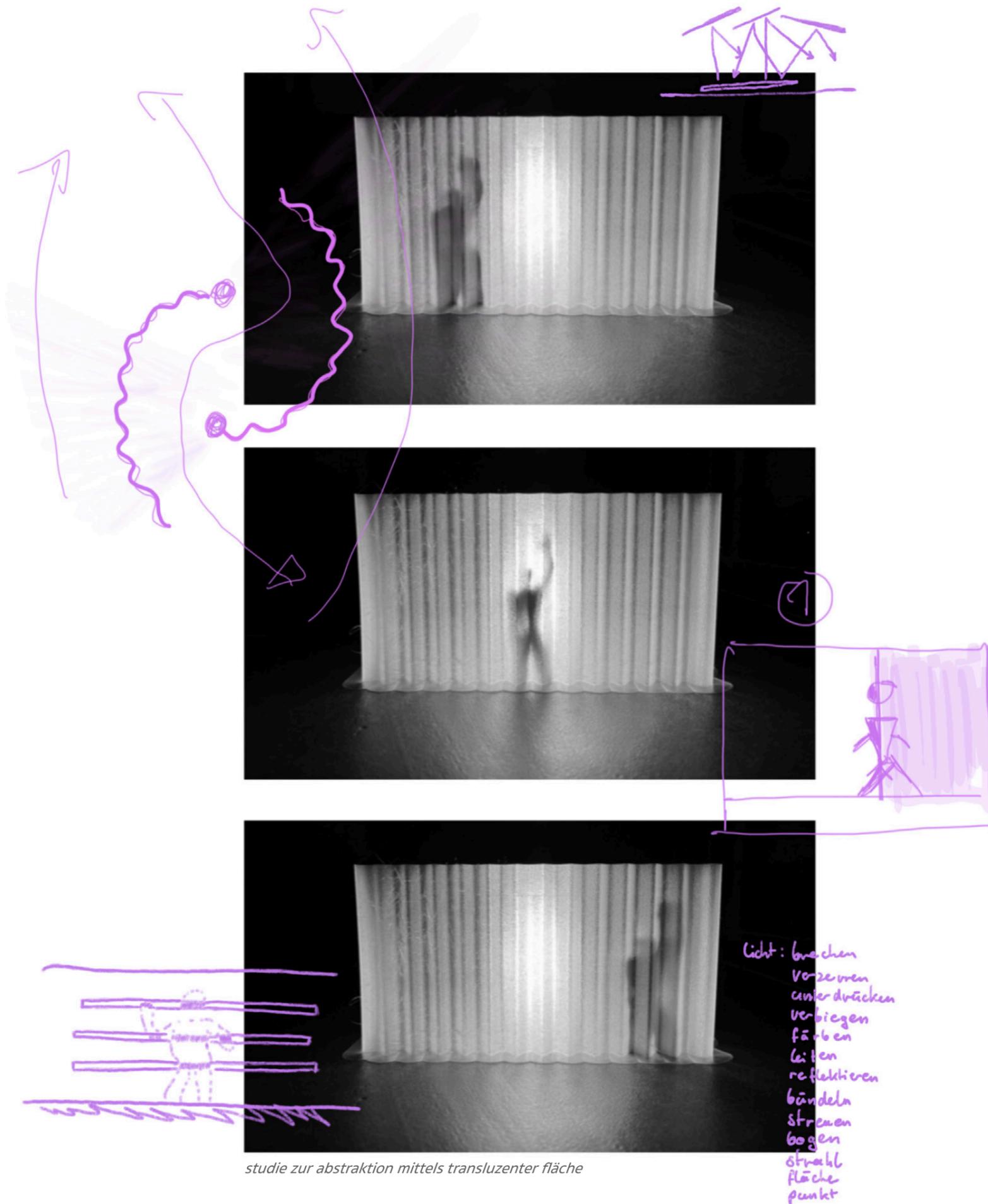
wenn sich mir ein raum
nicht sofort erschließt,
wirkt seine atmosphäre
dann stärker?

- auf der annahme, dass
atmosphäre durch den
reiz des ungewissen
entsteht.

was sind die bedingungen für licht-raum?

wahrscheinlich brauchen wir einen nicht-licht-raum um überhaupt erst über einen lichtraum sprechen zu können. wenn wir davon ausgehen, dass zum beispiel schatten ein solcher nicht-lichtraum sein kann, dann sind diese beiden räume etwas sehr alltägliches für uns. wir betrachten sie als gegeben, schenken ihnen keine besondere aufmerksamkeit. dabei sind licht & nicht-licht ausschlaggebend für unsere wahrnehmung, wir verlassen uns die meiste zeit unseres lebens blind auf sie [juhani pallasmaa würde das wahrscheinlich scharf kritisieren]. wie lassen sich diese essenziellen komponenten unseres alltags bewusster erfahren? mit dem projekt 'schwelligänger' geht es uns um dieses bewusstmachen; um das bewusstmachen eines sachverhaltes der es uns überhaupt erst ermöglicht etwas mit unseren augen zu begreifen. was, wenn wir licht & nicht-licht so sehr verschränken, abstrahieren & verzerren, dass sie für uns unnatürlich werden? werden wir ihrer dann bewusster? sehen wir sie nicht mehr als selbstverständlich? oder kommen wir zum schluss, dass lichtraum & nicht-lichtraum gar keine gegensätze sind.

wir werden versuchen es herauszufinden...



studie zur abstraktion mittels transluzenter fläche

abnormale normalitäten

lichträume umgeben uns unaufhörlich, kaum gibt es alltägliche situationen in denen wir nicht auf einen lichtraum stoßen. lichträume sind wie atmen oder grüne verkehrsampeln; inexistent für uns bis zu dem zeitpunkt an dem sie aufhören nach norm zu funktionieren. wenn es uns schwer fällt zu atmen, werden wir einen arzt aufsuchen & wenn eine verkehrsampel nicht grün, sondern garnicht leuchtet, werden wir uns einbremsen. was die sachverhalte gemeinsam haben ist, dass wir für den kürzesten moment ein bewußtsein für den ansonsten uninteressanten normfall haben. für einen augenblick begreifen wir die wichtigkeit der normalität.

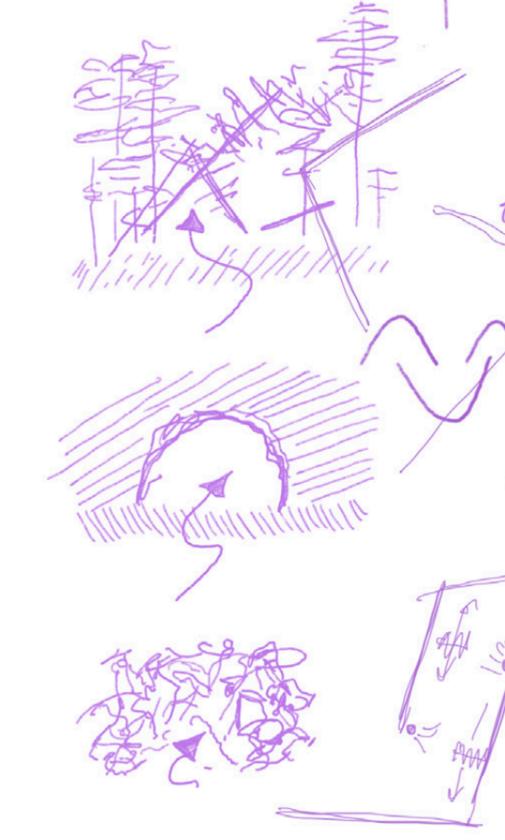
transluzenz, abstraktion oder lichtbrechung sind für uns nichts ungewöhnliches. wer aufmerksam durch den tag geht findet hunderte beispiele. kaum aber kommt es vor, dass alle drei oder mehr faktoren unseren unmittelbaren lichtraum beeinflussen. im ersten moment irritieren diese räume, dann will man sie begreifen um der illusion zu entkommen. diese schwelle zwischen realität & fantastischer perversion hat etwas fesselndes. solche transluzenten, gekrümmten ebenen schaffen nicht einen sondern tausende einzigartige räume.

ausblenden / einblenden
gedanken zu: Licht als raum
offen

ausblenden & einblenden sind
begriffe die sehr eng mit
Licht & dem sehen verbunden sind.
wenn ich etwas ausblende,
dann versuche ich es nicht mehr
zu sehen / wahr zu nehmen.
& umgekehrt beim einblenden.
wie ~~man~~ sich räume schaffen
lassen
die ein / ausgeblendet werden können?

- eine antwort könnte sein: wenn räume aus etwas bestehen, das
sehr flexibel / manipulierbar ist.
Licht wäre dabei [manipulierbar mit dem
alleinigen anlegen eines schalters?
ein extrem flexibles 'material'

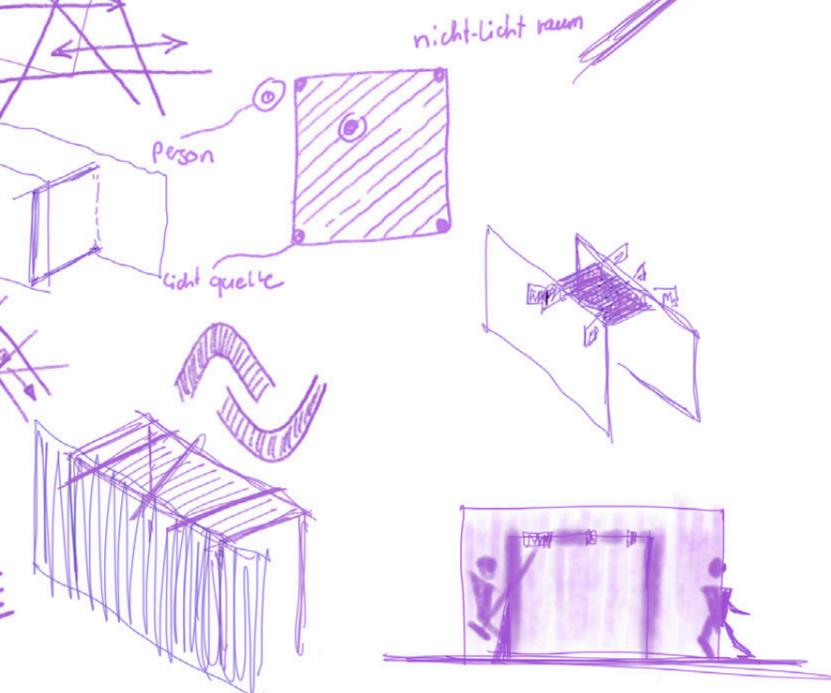
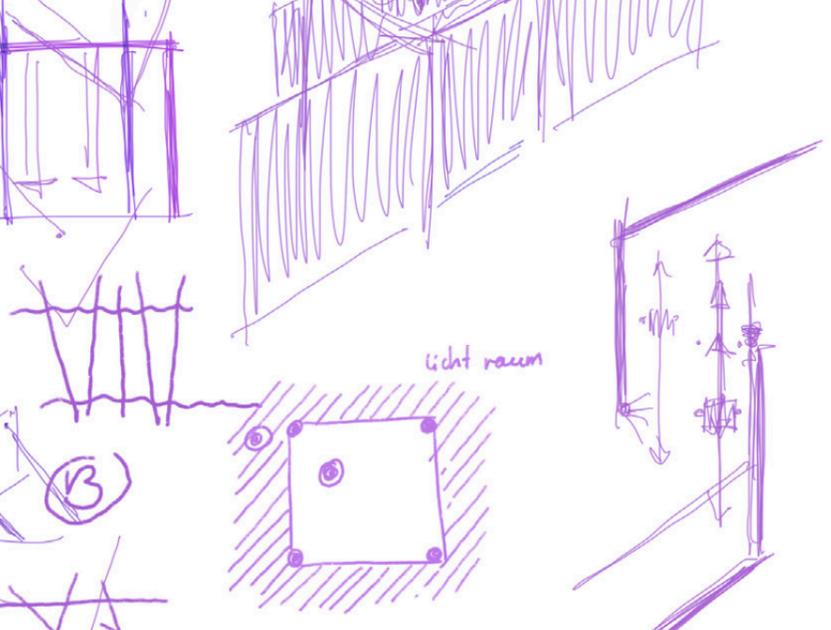
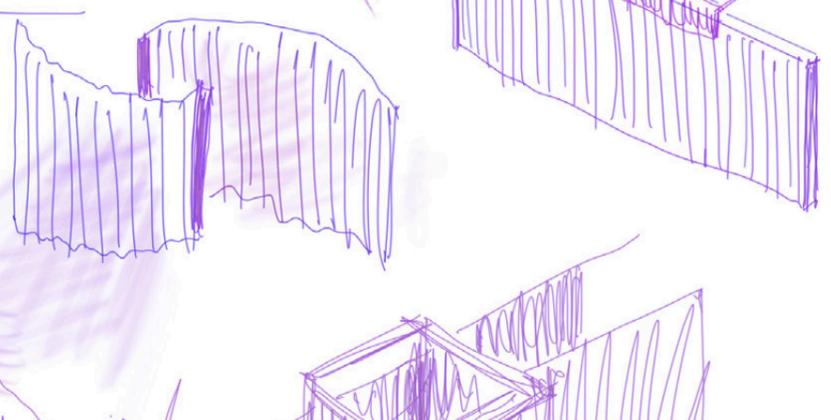
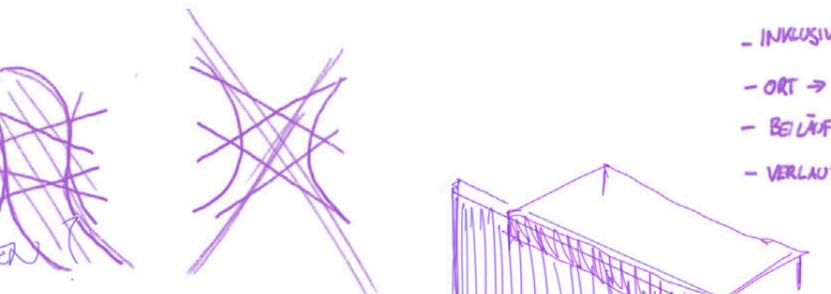
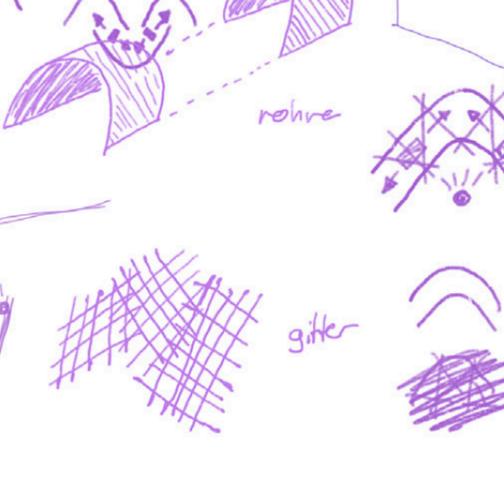
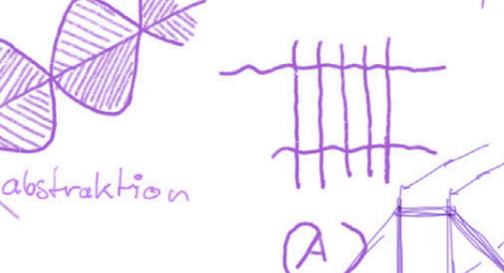
in der natur



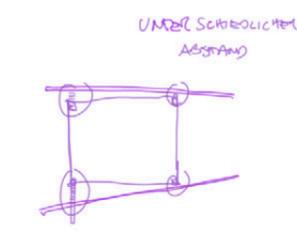
interim welt:
Licht raum ist etwas Schutz
bildendes, etwas wohliges
TRANSLUZENT



abstraktion



- INKLUSIV (ÖFFENTLICH)
- ORT → SOLLTE ÜBERALL FUNKTIONIEREN
- BEILÄUFIGKEIT
- VERLAUF | MEHRERE WEGE | PERSÖNLICH

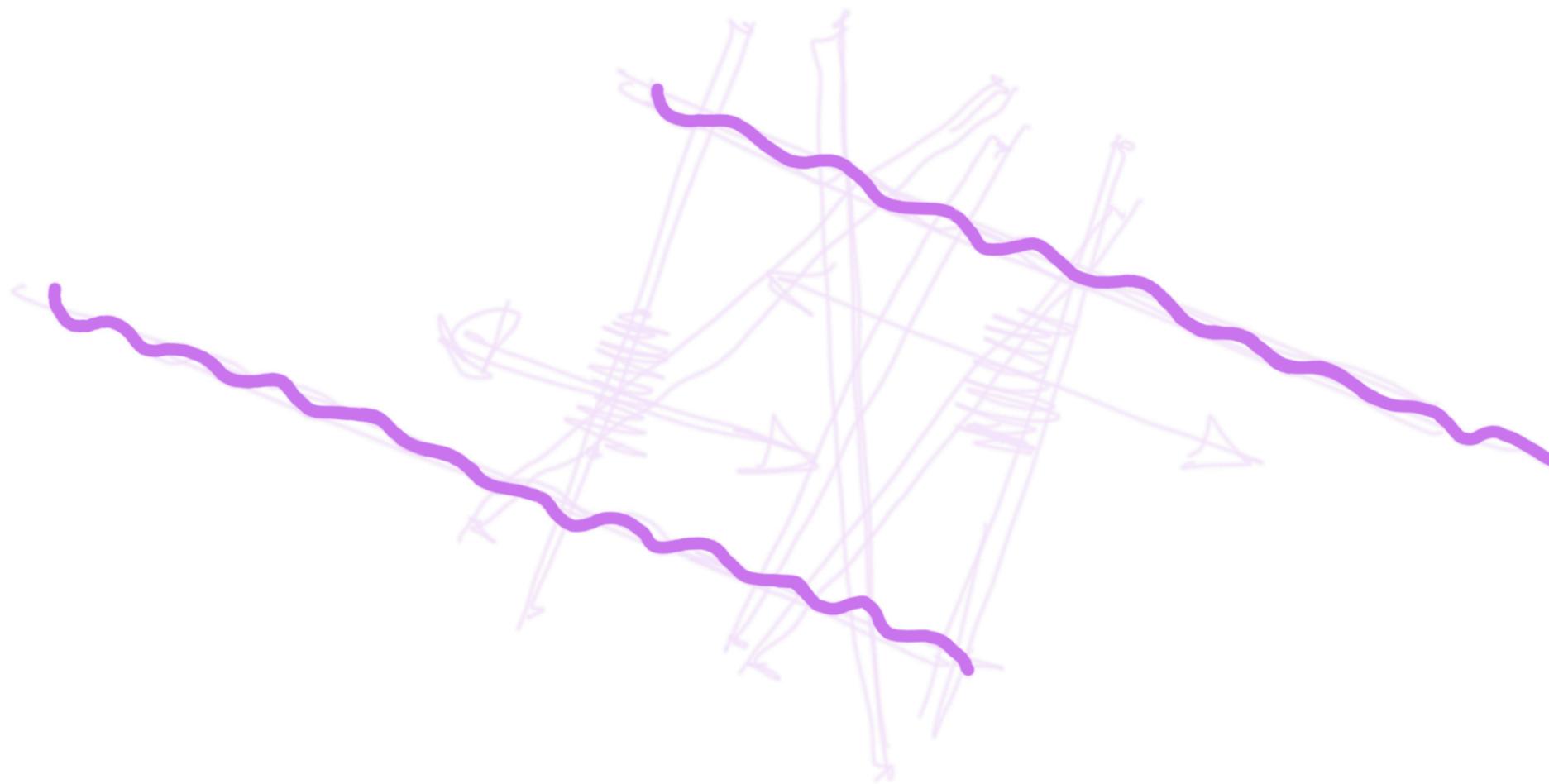


fragen & antworten

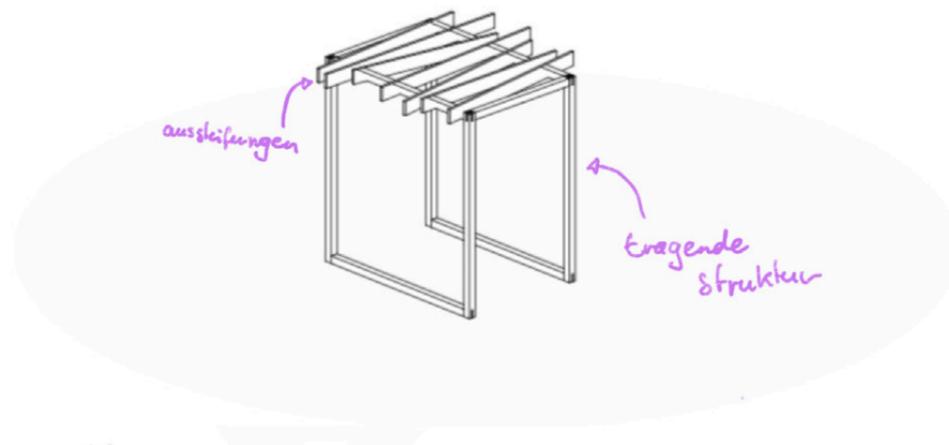
wie schafft man es aber in einer zeit, in der keine zeit bleibt, den fokus auf etwas zu richten, das keinen produktiven nutzen hat?

wir haben diese frage in zwei wesentlichen punkten beantwortet. zum einen wollen wir etwas schaffen, das für jeden zugänglich ist. daraus ist die überlegung entstanden eine struktur zu schaffen, die überall aufgebaut werden kann. dazu kommt, dass wir unsere struktur im öffentlichen raum sehen, dabei soll sie nichts denkmalhaftes haben, sondern beiläufig funktionieren. die struktur hat eine richtung & ist nicht zusätzlich, sondern mit dem alltag. sie muss nicht begangen werden um erlebt werden zu können, ein bewusstsein für die lichträume entsteht bereits beim bloßen vorbeigehen oder zusehen. im zweiten punkt stellen wir uns der produktivität entgegen. unsere struktur soll kein behrendes, museales objekt sein, vielmehr unterstreicht sie den freizeit-aspekt des öffentlichen raumes. da sich dieser zugang aber vielleicht nicht sofort erschließt, sind elemente mit denen wir 'verspieltheit' verbinden, ein schlüsselpunkt für das verständnis der struktur. zwei schaukeln die uns sofort wieder kind werden lassen & aufgrund ihrer position eine interaktion provozieren, leisten uns hierfür abhilfe.

lichträume haben keine grenzen,
sie haben schwellen.

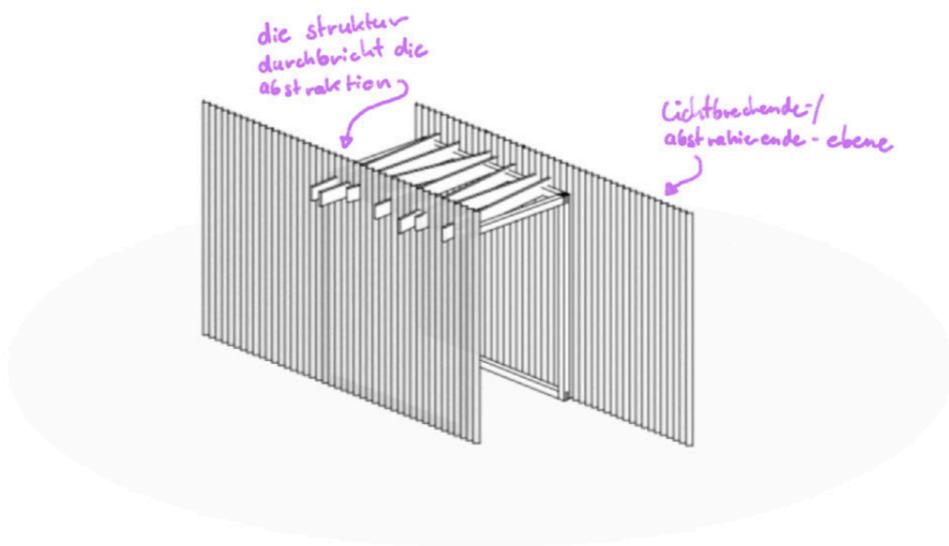


elemente & struktur



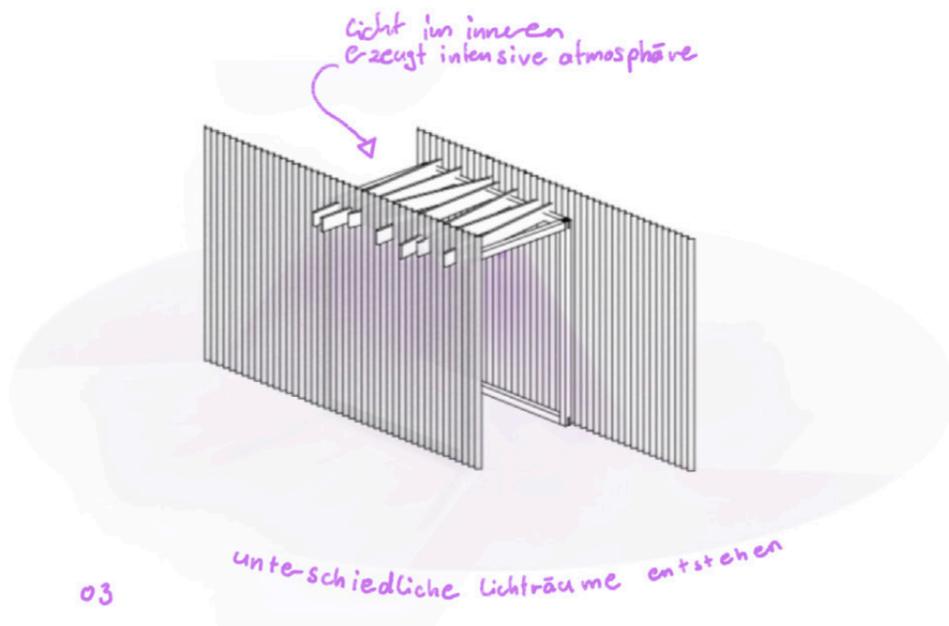
01

01 die tragende struktur aus zusammengesteckten holz schafft einen physischen raum



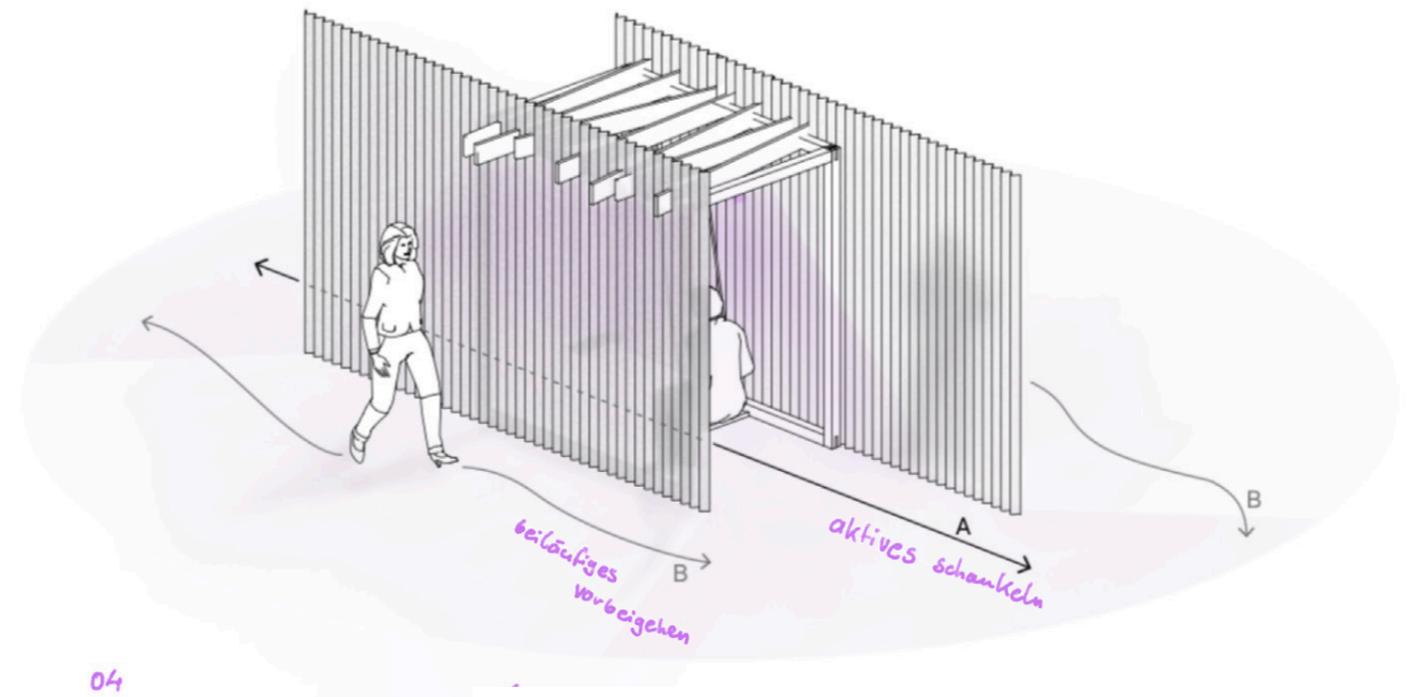
02

02 zwei wände aus transluzentem material dienen als abstraktionsebene, als filter der realität



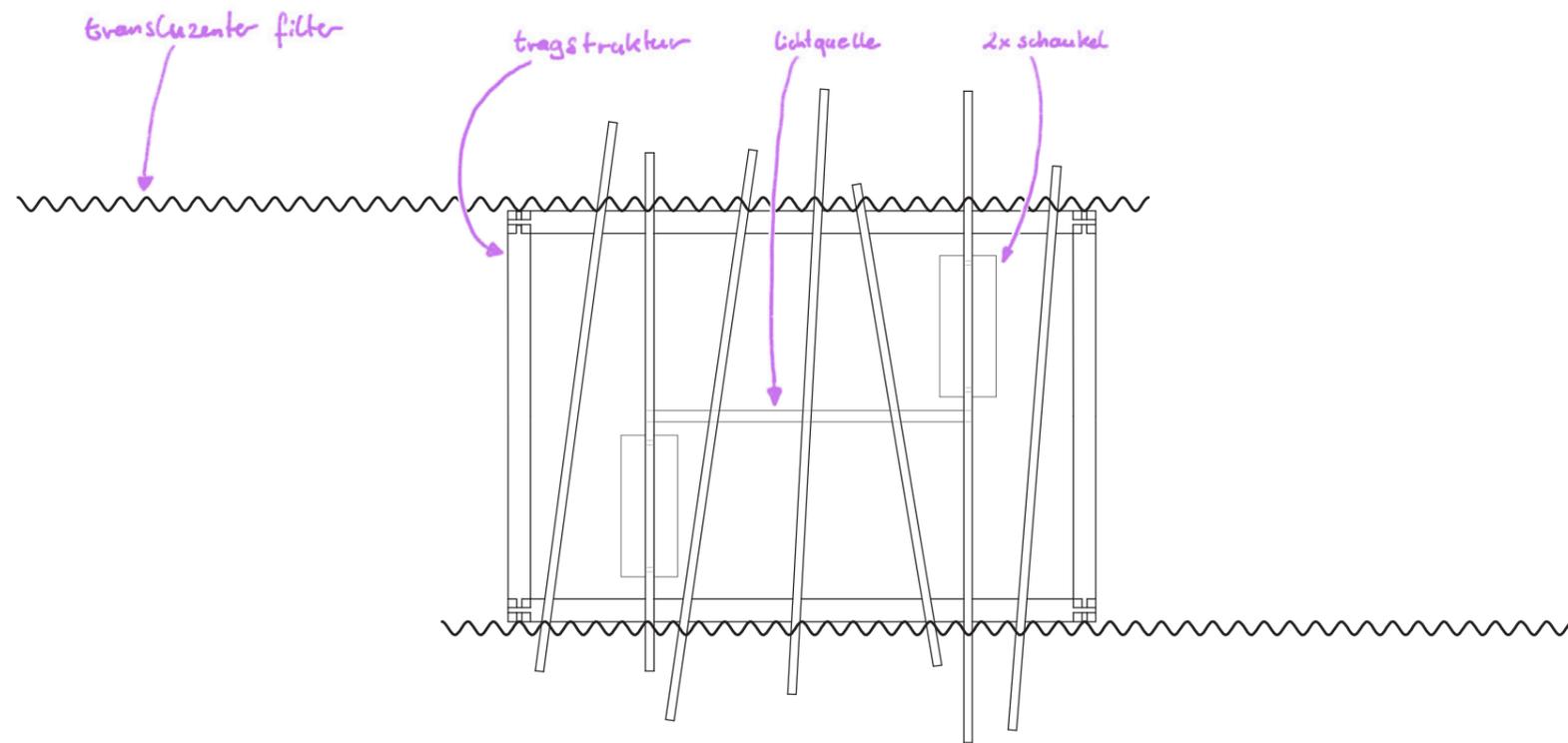
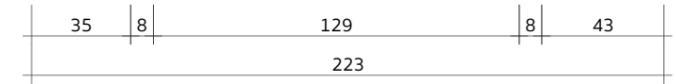
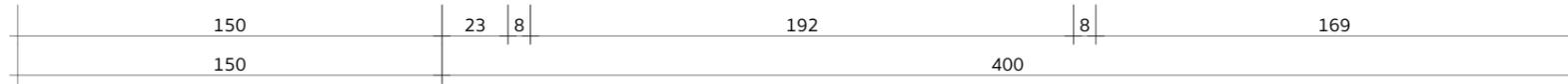
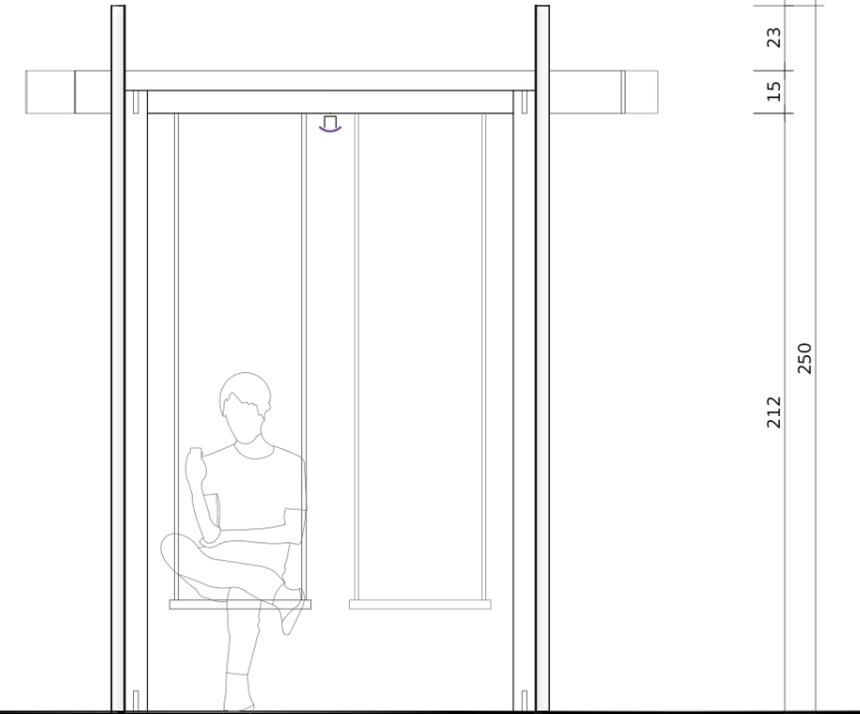
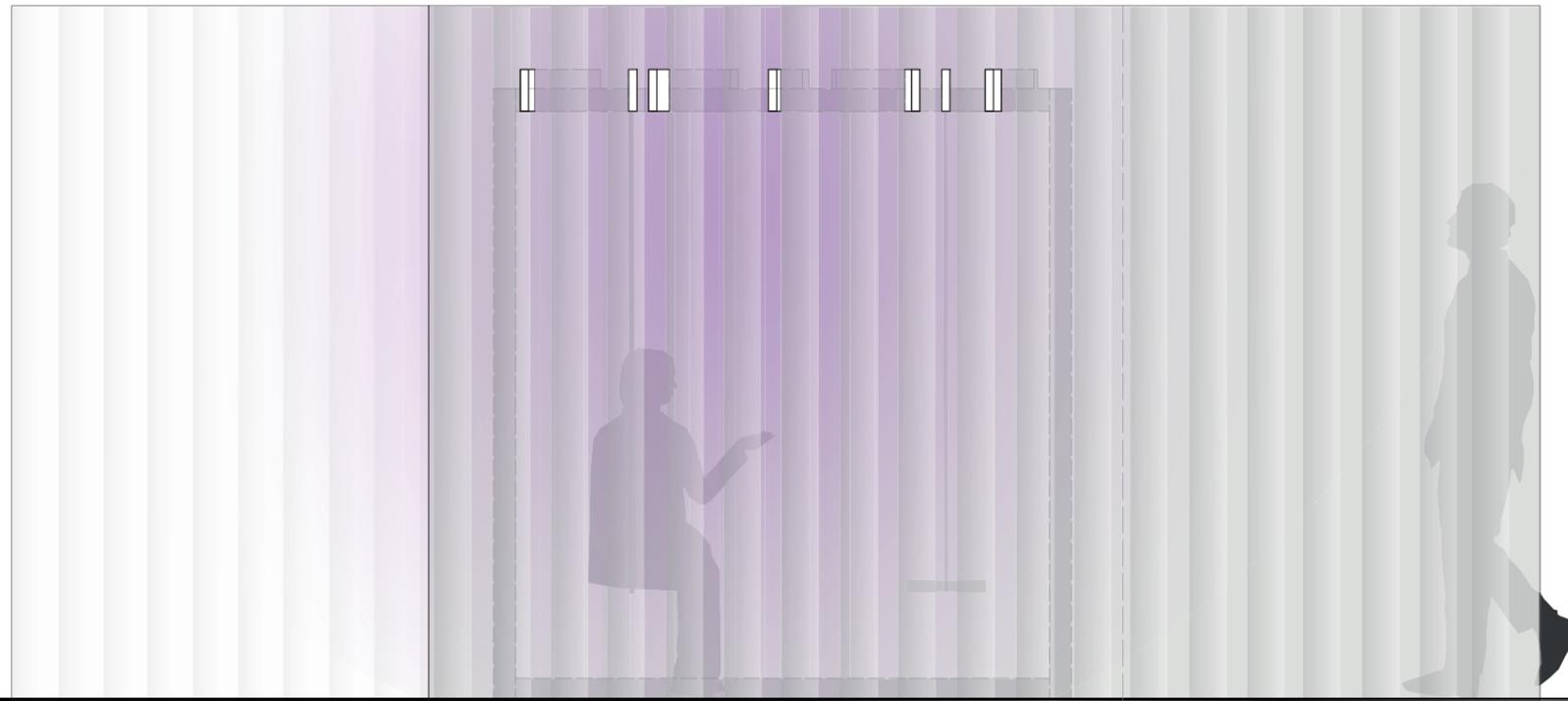
03

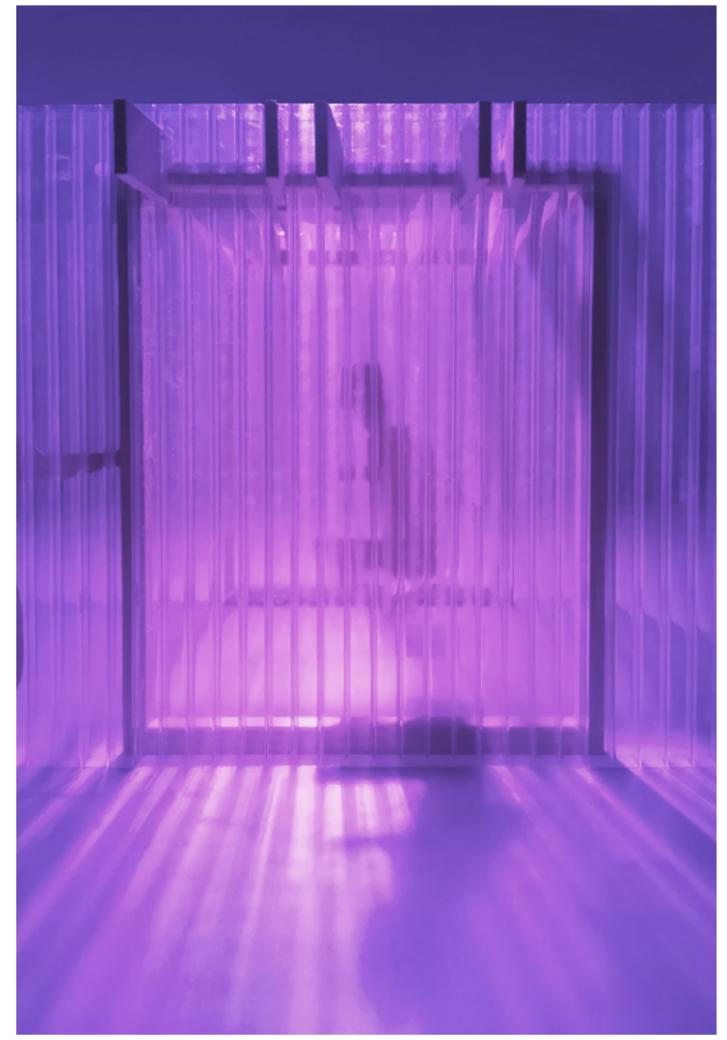
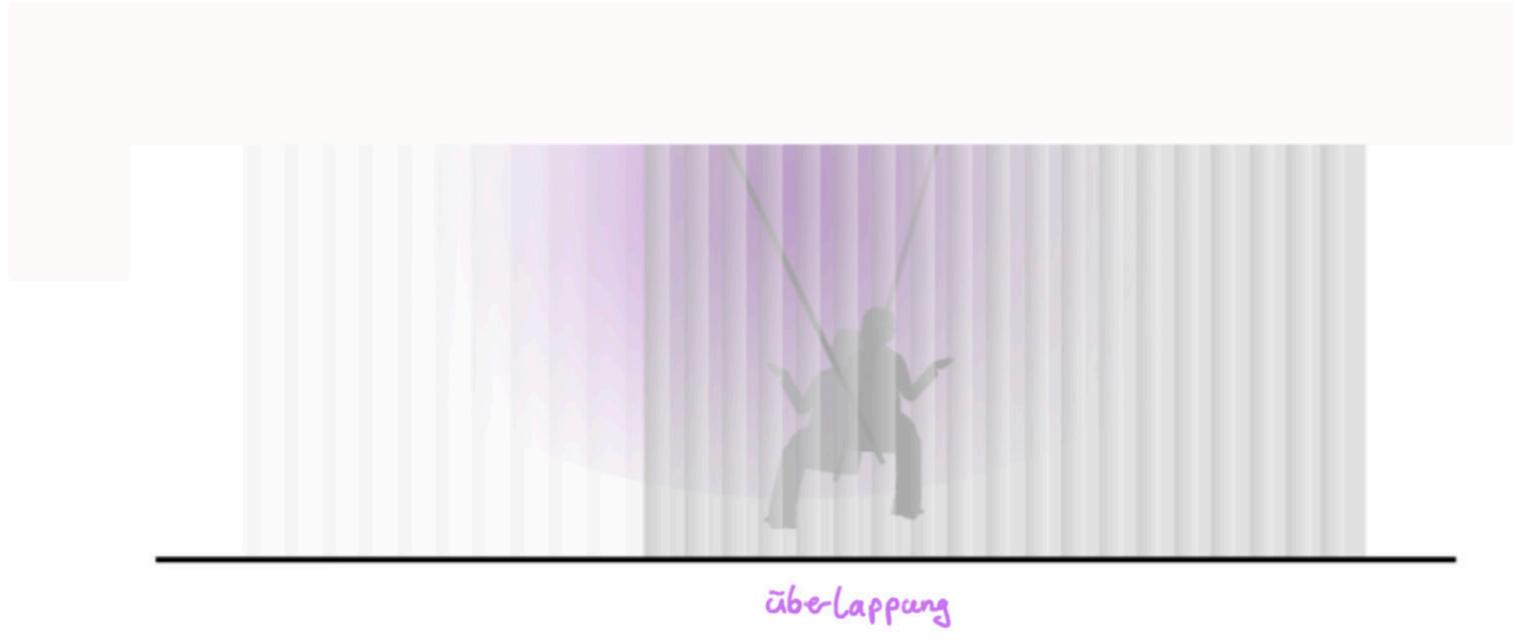
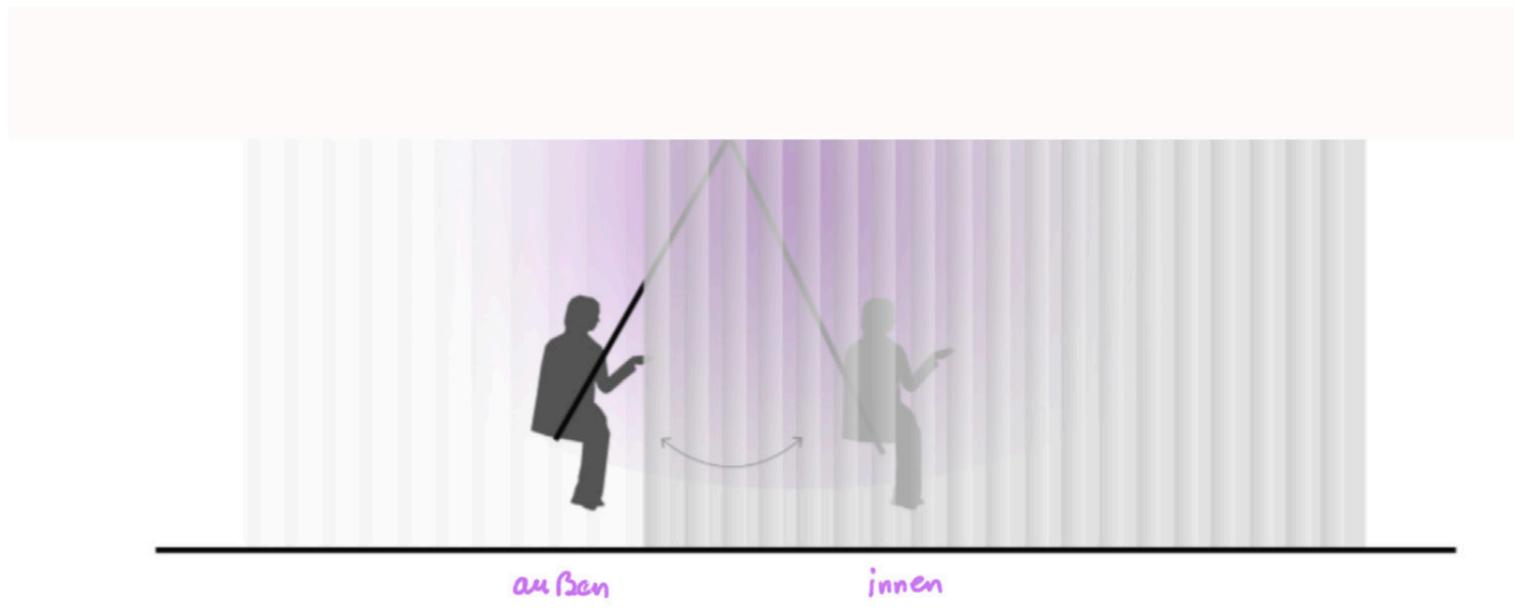
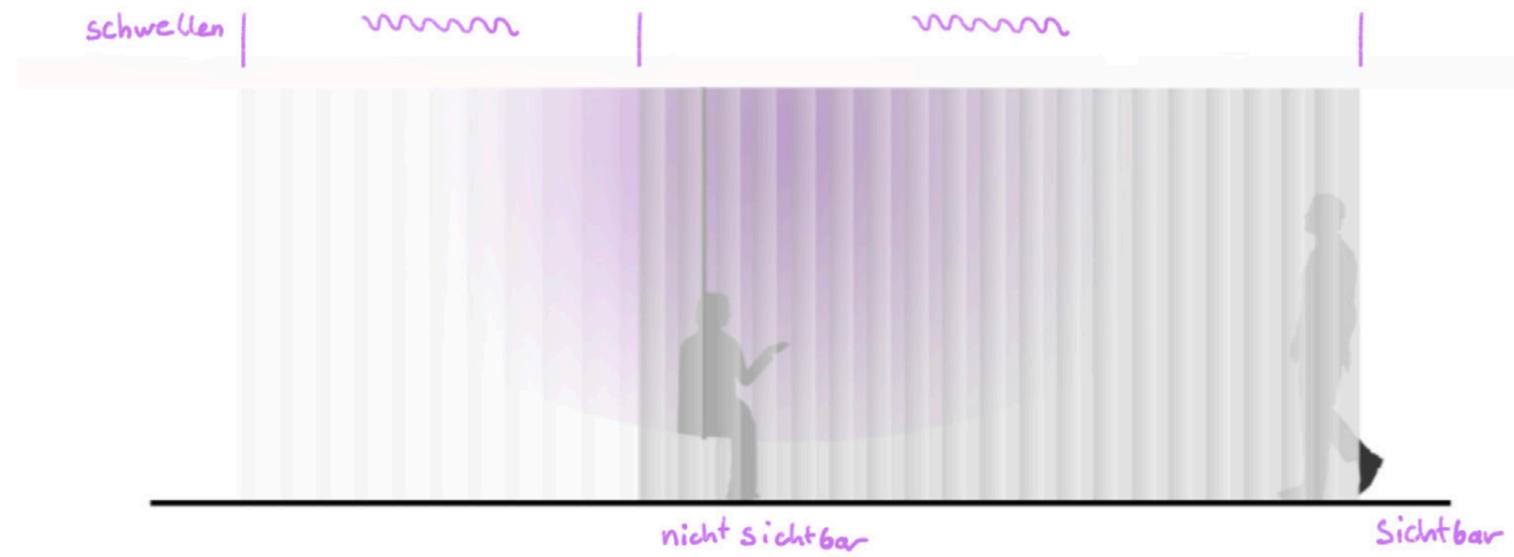
03 durch das licht auf der innenseite und die transluzenten wände nimmt der licht-raum auch die umgebung ein



04

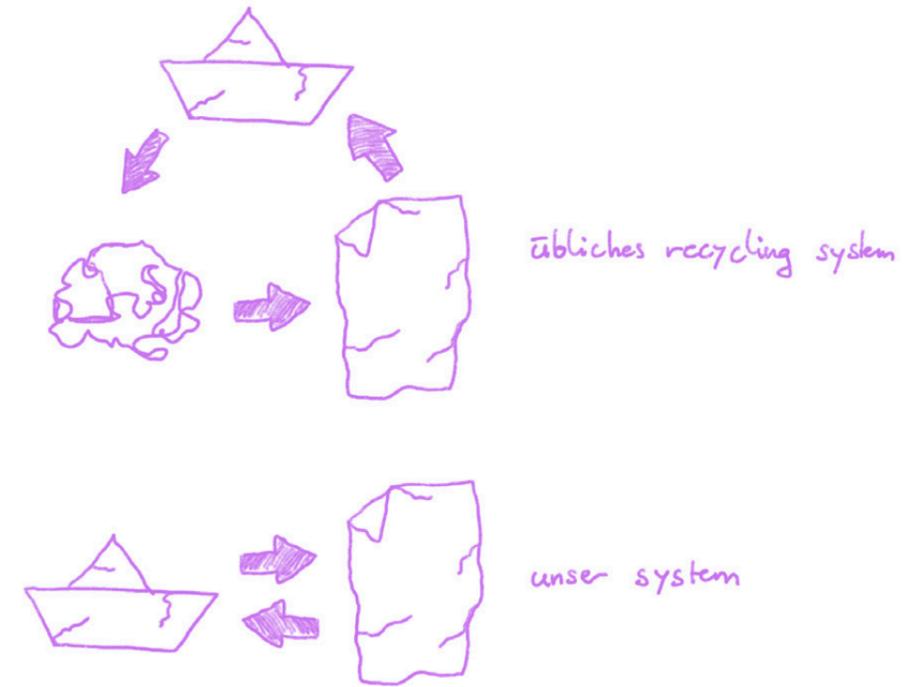
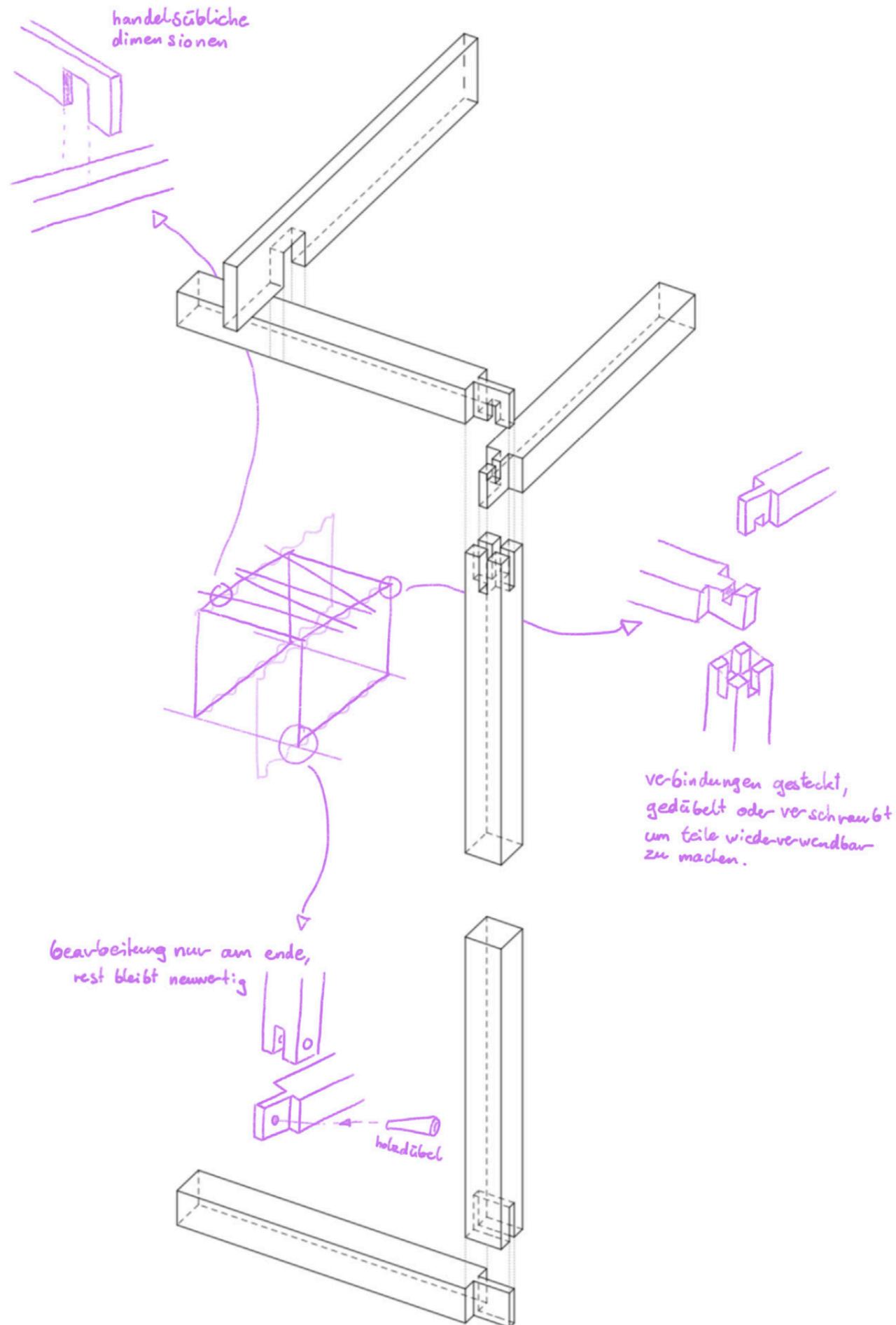
04 durch die interaktion mit den menschen, bewusst durchs durchgehen oder schaukeln [A] oder unbewusst durchs vorbeigehen [B], entsteht eine bewegung in den lichträumen





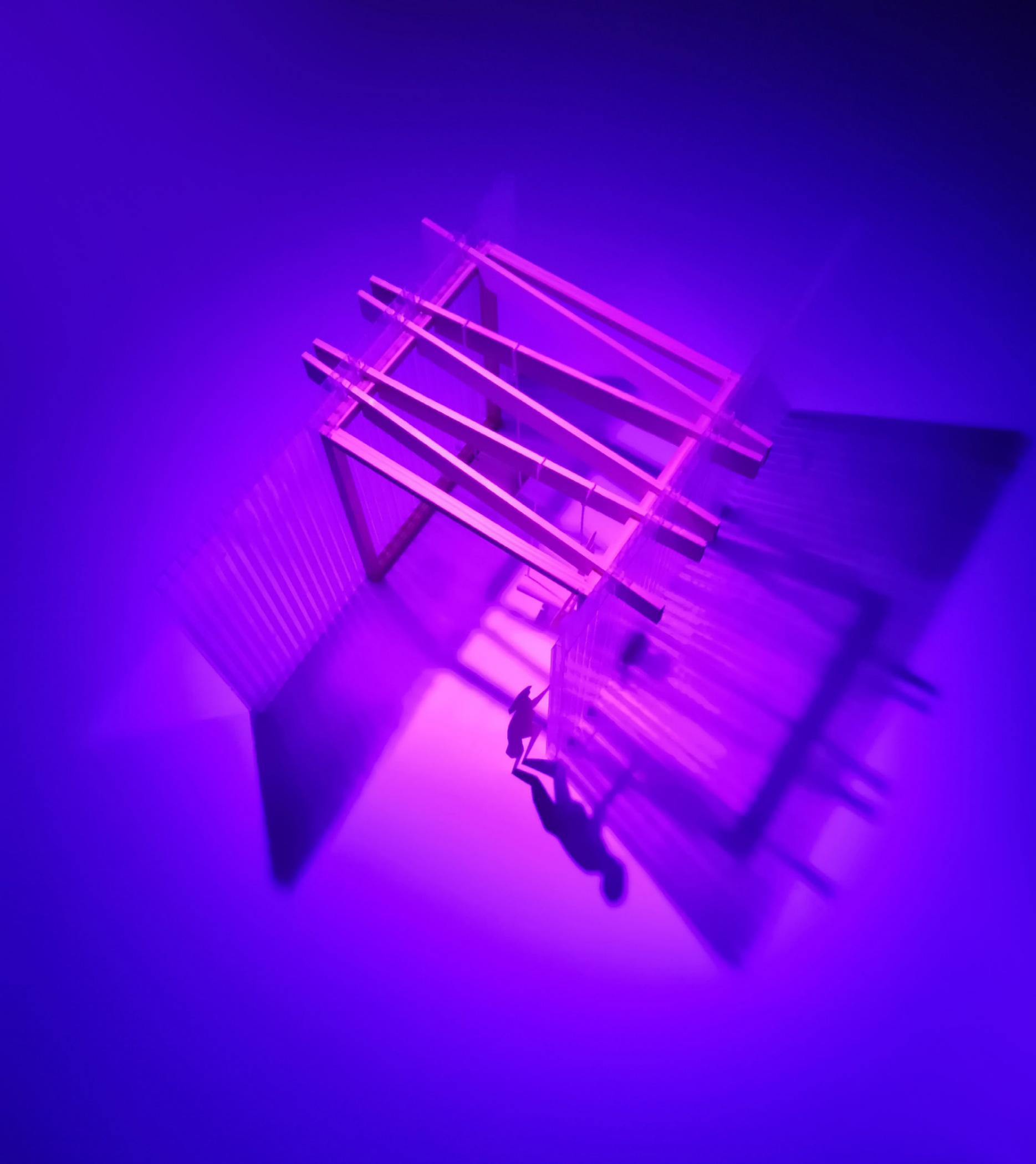
lichter beleben

der spielerische zugang wird durch zwei schaukeln gefördert. nicht nur laden diese dazu ein mit der struktur zu interagieren, die erzeugte bewegung lässt verschiedenste lichträume entstehen welche sowohl von innen als auch von außen wahrgenommen & betreten werden können. das beiläufige vorbeigehen oder aktive betreten verändert diese räume wiederum. es entsteht eine endlose architektur aus lichträumen, die nur für den bruchteil einer sekunde bestand hat & allein aufgrund von individuen überhaupt erst existiert.



sinnvolle zyklen

bei der auswahl unserer materialien war es uns vor allem ein anliegen sinnvolle zyklen zu erreichen. allzu oft kommt es vor, dass recycling nicht mehr zweckmäßig ist wenn man die menge an energie mit einbezieht die man für die aufbereitung eines stoffes benötigt. unser entwurfsprozess lief daher neben der ästhetischen, auch auf einer sehr rationalen ebene ab. zum beispiel hatten wir die vorstellung einer lichtbrechenden fläche, wurden dabei jedoch nicht konkreter um uns bei der materialwahl spielraum zu schaffen. bei der auswahl der werkstoffe selbst waren dann vor allem nachnutzbarkeit, verfügbarkeit & qualität wichtig für uns. wir entschieden uns für kunststoff-dachplatten, da wir nur kleinere eingriffe am material vornehmen, können die platten sofort nach unserer nutzung wieder verwendet werden. nach demselben prinzip wählten wir auch die restlichen komponenten der struktur. alle holzelemente verwenden wir in gängigen bauholz formaten & bearbeitet werden diese nur jeweils an den enden, somit bleibt der rohstoff größtenteils neuwertig. die schaukeln können vor & nach bestehen der struktur als solche verwendet werden. diese ökologische verantwortung ernst zu nehmen war uns wichtig. sie hat den gesamten prozess begleitet.



wahrscheinlich sind lichtraum & nicht lichtraum
keine gegensätze sondern nur zwei extreme aus einer
familie. das würde bedeuten das alles ein lichtraum ist.
... ein tröstlicher gedanke

in jedem dunkel ist demnach licht ...